

Nachhaltig ins Pustertal

Familienurlaub mit der Bahn



Das Auto stehen lassen und per Bahn in den Urlaub fahren – wer auf Schienen in die Alpen startet, erlebt die Berge aus anderer Perspektive.

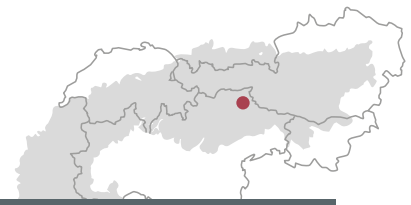
Text und Fotos: **Arnold Zimprich**

Das Auto stellen wir hinter der österreichischen Grenze im tirolerischen Gießenbach ab, um mit der Bahn weiter in den Bergurlaub nach Südtirol zu fahren – für uns eine Premiere. Doch Kinder und Eltern freuen sich gleichermaßen aufs Zugfahren, beladen den zweisitzigen Thule-Kinderjogger, der als Kinderwagen und Transporthilfe fungiert, und stehen schnell am Bahnsteig. Ein moderner Zug des Verkehrsverbunds Tirol braust he-

ran, mit etwas Schwung heben wir den Thule durch den Eingang und bugsieren ihn in den Abstellbereich. Die 1912 eröffnete „Mittenwaldbahn“ gehört zu den Schmäckerln alpiner Bahntrassen, und wir schweben bald hinab nach Innsbruck, genießen den Sonnenschein durch die großen Panoramascheiben, haben ein wenig Aufenthalt und machen Brotzeit.

Der Zug hinauf zum Brenner ist gut gefüllt, wir finden jedoch einen Platz und kommen mit einem 90-Jährigen ins Gespräch, der uns von seiner Karriere als Mathematiker erzählt, die ihn bis ans CERN in Genf brachte. Solche Begegnungen gibt es nur im Zug. Am Brenner kaufen wir für nur 56 Euro zwei „Mobilcards“ für sieben Tage. Unsere beiden Kinder – zweieinhalb und gut vier Jahre alt – sind kostenlos an Bord, inklusive Kinderwagen. Damit können wir das ganze Strecken-

Wir schweben hinab nach Innsbruck



Mit der Familie von Oberbayern nach Südtirol; ab Österreich mit der Bahn über Innsbruck und Brenner und zuletzt mit der Pustertalbahn, die bis Innichen (r.) fährt.

netz der Südtiroler Öffis nutzen, dazu diverse Seil- und Trambahnen um Bozen. Ein Angebot, von dem man in Bayern nur träumen kann. Positiv fällt auch das kostenlose, stabile WLAN auf – ein Vorteil, wenn die Ideen ausgehen, die Kids über längere Zeit zu unterhalten.

Nach einem letzten Zugwechsel in Franzensfeste kommen wir nach knapp vier Stunden Zugfahrt und fünf Stunden Gesamtreisezeit im Zielort Bruneck an. Mit dem Auto hätten wir – ohne Stau – etwa eineinhalb Stunden weniger gebraucht. Die Zugreise indes war dank diverser Spiele, Bücher und Youtube erstaunlich entspannt. Das etwas mühsame Gepäck-Umladen machte das gute Gewissen wett, umweltfreundlich unterwegs zu sein.

Unsere Ferienwohnung liegt bewusst in etwa zehnmütiger Gehentfernung vom (Bus-)Bahnhof, so dass wir zunächst Brunecks sehenswerte Altstadt und das Messner Mountain Museum Ripa besuchen. Am nächsten Tag gibt es Schnürlregen, weshalb wir mit der Bahn ins pittoreske Brixen ausweichen. Da es weit herunter geschneit hat, fallen die geplanten Wanderungen im Ahrntal und um St. Vigil leider aus – Verzicht gehört eben auch zu einem Bergurlaub. Stattdessen bringt uns die Pustertalbahn nach Innichen und wir machen einen Ausflug mit der Seilbahn auf den „Helm“. Dort oben versammeln sich die lokalen Bergrettungsverbände zum Saisonauftakt. Durch Schneematsch drehen wir eine kleine Panoramarunde, wobei immer wieder der Blick frei wird auf hohe Dolomitengipfel wie den Haunold, die Dreischusterspitze und auf die gegenüberliegenden, ebenmäßigen Gipfel nördlich des Drau- bzw. Pustertals.

Als wir nach fünf Tagen wieder abreisen, zeigt sich der Kronplatz tief verschneit. Die Sonne taucht die Bergriesen um das Pustertal in blassgelbes Licht. Im Zug haben wir erneut freie Platzwahl, die Rückfahrt über Brenner und Innsbruck verläuft komplikationslos.

Unser Kurzurlaub war Herausforderung, weil das Unterwegssein ohne Auto auch Kompromissbereitschaft verlangt, und Bestätigung, weil es Spaß gemacht und neue Einsichten eröffnet hat. Nur Bergtouren gab es leider kaum.

INFO

mehr: alpenverein.de/panorama

FAMILIENURLAUB PER BAHN

Verzicht auf das Auto bedeutet auch Verzicht auf Komfort, möchte man meinen – doch birgt das Reisen mit dem Zug einige Vorteile, die man gerne übersieht. Im Zug bleibt – so man reserviert hat bzw. rechtzeitig da ist – mehr Zeit, sich den Kindern zu widmen, zu lesen und zu faulenzen – und ausreichend Platz, sich die Füße zu vertreten. Die Südtiroler Bahnhöfe sind größtenteils barrierefrei, modern und mit Aufzügen ausgestattet. Kompromissbereitschaft bleibt jedoch das A und O, da nicht jeder Ausgangspunkt und nicht jede Sehenswürdigkeit mit Bus und Bahn erreichbar sind.

Öffentliche Anreise

Von Deutschland und Österreich nach Südtirol mit Fern- und Nahverkehr. EC-Verbindung ab München nach Bozen, Nahverkehrszüge von Südbayern (Garmisch-Partenkirchen) mit Umsteigen in Innsbruck zum Brenner, nach Brixen, Bozen und weiter nach Meran. Ab Innsbruck Taktzeiten von z.T. unter einer Stunde. Die Pustertalbahn verkehrt ab Franzensfeste im Halbstundentakt Richtung Bruneck und Innichen.



Informationen zu den Zugverbindungen unter bahn.de, oebb.at und trenitalia.com

Alle Informationen zur Mobilcard und weitere Infos unter mobilcard.info. Ein Must-have für Öffi-Nutzer in Südtirol ist die App Südtirol2Go, die App Südtirol Guide bietet zudem viele Informationen der Tourismusorganisationen Südtirols. Weitere Informationen für Familien mit Kindern unter suedtirolerland.it/de/freizeit-aktiv/kinder-familie/

Informationen und Unterkünfte in und um Bruneck unter suedtirol.com/kronplatz/bruneck und kronplatz.com/de/bruneck, Informationen zu Wanderungen, Bergtouren und Unterkünften auch unter pustertal.net/sport/sommer-aktiv/wandern-bergsteigen/

Geräumige Appartements für Familien mit 1-2 Kindern im Appartement Mühle, Bruneck-Stegen, St.-Silvester-Straße 14 (zehn Gehminuten ab Bahnhof). Das Family Hotel Lido Ehrenburgerhof bei Bruneck bietet gehobenen Standard direkt am Bahnhof Ehrenburg wenige Kilometer vor Bruneck.

Karte und Führer

- › Mark Zahel: **Leichte Wanderungen Südtirol Ost**, Bergverlag Rother, erscheint im Juli 2019
- › Topographische Wanderkarte Tabacco 033, Pustertal/Bruneck, 1:25.000



Arnold Zimprich (bergtexterei.de) war als Alpinjournalist erstmals per Bahn in Familien-Bergurlaub, was in Südtirol dank guter Angebote problemlos funktionierte.